



„Niemand heiratet eine KI“

Bilderbücher sind eine solch besondere Kunstform, dass Autor und Illustrator **Martin Baltscheit** eine Akademie dafür gegründet hat. Wer sie besuchen sollte – und warum Computer keine guten Geschichten erzählen können

Vor kurzem hat die erste Bilderbuchakademie unter Ihrer Leitung in Düsseldorf stattgefunden. Wie ist sie entstanden, und wie haben Sie die Premiere erlebt?

Martin Baltscheit: Ich werde in den letzten Jahren oft nach Textbeurteilungen gefragt und helfe gerne. Daraus ist die Idee einer eigenen Akademie entstanden. Jetzt haben wir angefangen, gemeinsam mit WACOM, und sehen mal, was passiert. Die Premiere war ein Wochenende voller Glück. Reden über Bücher, Forschen an Geschichten, Themen und den richtigen

Worten. Außerdem sind Menschen, die sich für Bilderbücher interessieren auch Menschen- und Kinderfreunde, die Arbeit mit ihnen macht besonders Spaß.

An wen wendet sich Ihr Konzept?

An alle, die ihre Liebe zum Bilderbuch, dem Schreiben und/oder Zeichnen entdeckt haben. An Unternehmen, deren Mitarbeiter Geschichten erzählen müssen. An jeden, der an klarer und hintergründiger Sprache interessiert ist. An Verlage, die etwas über die Innensicht eines Autors

wissen wollen oder neue Konzepte entwickeln. Kurz: an jeden, der am Beispiel des Bilderbuches etwas über Geschichten und Sprache und sich selber lernen will.

Warum konzentrieren Sie sich mit Ihrer Akademie aufs Schreiben von Bilderbüchern? Was ist daran so anders?

Das Bilderbuch ist eine eigene Kunstform. So wie der Film, der Tanz, das Theater etc. Es ist zielgruppengenau und alles ist möglich. Eine wunderbare erste Begegnung der Kinder mit Kunst, Theater, Lyrik



Reden über Bücher, Forschen an Geschichten, Themen und den richtigen Worten: Bei der ersten Bilderbuchakademie von Martin Baltscheit (u.r.) in Düsseldorf herrschte perfekte Arbeitsatmosphäre

und Bildern in einem. Das Bilderbuch ist ein Kulturfundament und eine Insel der Nähe und Ruhe mit Kindern. Es ist auch nicht nur für Kinder, sondern immer auch für den Vorleser. Vielschichtig. Einfach raffiniert. Es ist ein Wunderkunstwerk.

Wie stellt sich der Bilderbuchmarkt im deutschsprachigen Bereich für Sie als Kreativer dar? Wie hoch ist der Bedarf an Autor:innen, wie der an Illustrator:innen – und macht Ihnen das Thema KI Sorge?

Wer hat Angst vor der KI? ... Und wenn sie kommt, dann schreiben wir! Alles was die Kunst besser macht, ist willkommen. KI ist ein Werkzeug.

Der Markt ist voller Verlage, die wunderbare Arbeiten verlegen oder initiieren, ein guter Angler findet seine Seen. Aber die Bezahlung, vor allem für junge Kolleg:innen, ist schlecht. Ich bin dringend für eine Bilderbuchkulturförderung nach dem Vorbild der Filmstiftungen, also eine Bilderbuchstiftung, die Künstler und

Kleinverlage unterstützt. Die Bilderbuchkunst hat diese Förderung verdient, sie ist notwendig für eine frühe Kulturbildung.

Lassen wir die große Kraft von Bildung durch Sehen, Hören, Erzählen, Malen, Begreifen, Erfinden nicht am Wegrand der Digitalisierung liegen. Computer kommen früh genug ins Leben. Wir sind Menschen, die lernen, wenn sie tun, die erkennen, wenn sie erfahren, wenn sie sich gegenseitig zuhören. Das Geschichtenerzählen ist unsere Natur. Es bindet uns aneinander. Niemand heiratet später eine KI.

Ich höre oft, dass wir zwar eine qualitätsvolle Bilderbuchproduktion haben, aber leider kaum Kritiker:innen, die darüber qualifiziert schreiben können bzw. den Platz dafür erhalten. Hätten Sie da auch was im Angebot zur Problemlösung?

Es gibt großartige Beispiele für gute Schreiben. Christine Knödler, Andreas Platthaus, Tilmann Spreckelsen, Ute

Wegmann ... Aber es ist auch richtig, das „Meinungen“ von Usern bei Amazon Ahnung und Fachwissen, Durchdringung und Kunstverstand nicht ersetzen können. Auch bei den Profis geht es oft über eine Inhaltsangabe nicht hinaus. Die meisten wissen nichts vom Handwerk, sie haben immer nur ein „Gefühl“ und kaum sprachliche Mittel.

Aber: Sie sind alle eingeladen in die Bilderbuchakademie! Gemeinsam finden wir heraus, was kunstvoll ist in Bilderbüchern und wie man klug darüber schreibt. Ich würde mich freuen.

Die Fragen stellte Susanna Wengeler

Die Bilderbuchakademie

Zu den bekanntesten Bilderbüchern von Martin Baltscheit gehören *Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte* und *Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor* (Beltz & Gelberg). Die Premiere seines Weiterbildungsformats Bilderbuchakademie fand im März im WACOM Experience Center im Düsseldorfer Hafen statt. Mehr Infos und weitere Termine finden sich auf www.bilderbuchakademie.de.